

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRNBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

RECHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 7. August 1914.

No. 6

Inhalts-Uebersicht: Mitteilung des Vereins zur Pflege armer Kranker. — Zur Mobilmachung. — Aerztlicher Verein: a) Mitteilung; b) Einladung zur außerordentlichen Sitzung. — Mitteilung betr. Städtisches Krankenhaus. — Mitteilung betr. Sonntagnachmittagsdienst. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Das Problem der ärztlichen Sonntagsruhe. — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Verein zur Pflege armer Kranker aller Konfessionen.

(Krankenküche: Langestraße 12.)

Die Herren Aerzte, welche bis jetzt für ihre armen Kranken die Krankenküche unseres Vereins in der Langestraße 12 (bei den Franziskanerinnen) in Anspruch genommen haben, werden dringend gebeten, wegen der Kriegslage nur noch in den allerschwersten Krankheitsfällen Anträge auf Krankenkost stellen zu wollen, da unsere Mittel nahezu erschöpft sind. Eine diesbezügliche Mitteilung haben wir den städtischen Behörden zugehen lassen.

Hochachtungsvoll

San.-Rat Dr. Joh. Jul. Schmidt, Jul. Wertheimer,
Schriftführer. Vorsitzender.

Zur Mobilmachung.

Nach einer Woche stärkster Spannung, in der die bis zuletzt noch gehegte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens immer geringer wurde, ist endlich durch die am 1. August angeordnete Mobilmachung der Bann, der auf allen Gemütern lag, gelöst worden. Ruhig und seiner Kraft bewußt hat das deutsche Volk diesen letzten Schritt erst getan, nachdem alle anderen Mittel erschöpft und das treulose Verhalten der russischen Diplomatie unwiderleglich gezeigt hatte, daß dort der Krieg gewollt wurde. Nun ist er da, den niemand auf unserer Seite gewollt hat, und nun muß sich das deutsche Volk nach allen Seiten wehren, um die Ehre und die Existenz des Vaterlands gegen seine Feinde zu verteidigen und unsere Stellung in der Welt zu wahren.

Unter denen, die nunmehr zu den Fahnen einberufen sind, befinden sich auch zahlreiche Kollegen, deren wichtige und arbeitsreiche Aufgabe es sein wird, mit dem auf hilfsreicher Nächstenliebe gegründeten ärztlichen Können und Wissen die Leiden, die der Krieg mit sich bringt, zu lindern. Entsagungsvoll und aufreibend wird die Tätigkeit sein, die ihrer harret. Umso mehr muß es die Aufgabe der zu Hause bleibenden Kollegen sein, nach Möglichkeit die mit der Einberufung notwendig verbundene wirtschaftliche Schädigung von den unter den Fahnen stehenden Kollegen fern zu halten. Opferwillig muß sich jeder zur Vertretung zur Verfügung stellen, und Ehrenpflicht jedes einzelnen sollte es sein, daß er dahin mitwirkt, daß dem einberufenen Kollegen, soweit es irgend möglich ist, sein Einkommen und seine Praxis erhalten bleibt. Die allgemeine Vertretungspflicht wird sich im Interesse der Kassenmitglieder und der Armen als ganz besonders notwendig erweisen, da es gerade die jüngeren, noch militärpflichtigen Aerzte sind, die in diesen Kreisen der Bevölkerung ihren Tätigkeitsbereich haben.

Dem Aerztlichen Verein als der Vertretung der Frankfurter Aerzteschaft wird es obliegen, hierüber im einzelnen geeignete Bestimmungen zu treffen.

Den einberufenen Kollegen wünschen wir von Herzen eine baldige frohe Rückkehr in die Heimat, nachdem unser tapferes Heer dem Vaterland einen ehrenvollen Frieden erkämpft hat.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Der Vorstand des Aerztlichen Vereins fordert die in Frankfurt a. M. zurückbleibenden Vereinsmitglieder dringend auf, die Vertretung der einberufenen Kollegen in ihrer Praxis uneigennützig durchzuführen und ihnen die letztere unversehrt zu erhalten.

Einladung zur außerordentlichen Sitzung

Montag, den 10. August, abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

Der Aerztliche Verein in der Kriegszeit.

Buecheler.

Durch die voraussichtlich große Inanspruchnahme des Städtisch. Krankenhauses Sachsenhausen durch Verwundete während der Dauer des Kriegszustandes ist die Aufnahme von Kranken in dem seitherigen Umfange unmöglich geworden; sie muß sich auf die schwer Kranken beschränken.

Wir ersuchen die Herren Kollegen auf die Bitte des Herrn Stadtarztes hin, nur die schwereren Fälle einzuweisen, in welchen die Krankenhauspflege unumgänglich notwendig erscheint.

Wegen Einberufung zahlreicher Kollegen infolge der Mobilmachung muß der

Sonntagsdienst

zunächst ausfallen.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 26. Juli bis 1. August 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 14, Scharlach: 12, Unterleibstypus: 1, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 16, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 2, Keuchhusten: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 3, Scharlach: 4.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 4.

Das Problem der ärztlichen Sonntagsruhe.

Die Forderung eines wöchentlichen Ruhetages innerhalb der täglichen Berufsarbeit wird jetzt als eine für alle arbeitenden Glieder der Bevölkerung berechnete allgemein anerkannt. Ihre Befürwortung durch die Aerzte vom Standpunkte der Hygiene hat ihr selbst in solchen Betrieben zur Verwirklichung verholfen, bei denen man noch vor wenigen Dezennien eine Unterbrechung des Dienstes für ganz ausgeschlossen ansah. Die Aerzte selbst aber, die sich mit Wort und Schrift, in Eingaben an die gesetzgebenden Instanzen und durch Beteiligung an den Diskussionen der Sonntagsruhe für andere fordernden Kongresse für die Verwirklichung dieser hygienischen Forderung einsetzen, haben bisher nebensächlich stehen müssen; nur kümmerliche Ansätze zur Herbeiführung einer Ordnung der Dinge, die auch dem Arzte zu diesem allgemeinen Rechte verhelfen könnte, lassen sich bis jetzt verzeichnen. In etwa 300 von den über 6000 in Deutschland mit Aerzten versorgten Orten, zumeist Mittel- und Kleinstädten, haben die organisierten Aerzte eine leider meist recht geringe Entlastung des einzelnen am Sonntag durch die Einrichtung eines regelmäßigen Vertreterdienstes und Einschränkung der Konsultationsstunden zu erreichen vermocht. Nunmehr scheint in der Aerzteschaft der Groß-

städte die Erkenntnis aufzudämmern, daß auf dem Wege der Organisation auch für sie eine Beteiligung an einer für die übrige Bevölkerung errungenen hygienischen Ausgestaltung der Berufsarbeit sich erreichen lassen müsse. Wie das aber unter Sicherung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung geschehen soll, ist ein Problem, dessen Lösung aufs sorgfältigste vorbereitet werden muß, soll nicht das Versagen der Anordnungen im einzelnen Fall zu schweren Vorwürfen gegen die Gesamtheit der ohnehin schon mancherlei Angriffen ausgesetzten Ärzteschaft ausgebeutet werden.

Es bedarf die Lösung des Problems der Prüfung nach zwei Seiten; einmal dahin, welche Leistungen der ärztlichen Versorgung dem Publikum auch am Sonntag unter allen Umständen gesichert sein müssen, andererseits, was von den heute üblichen sonntäglichen Verrichtungen des Arztes ohne Schaden für die Kranken ausfallen kann. Aus dem Resultat dieser Prüfung wird sich entnehmen lassen, welche Leistungen zum Zweck ausreichender ärztlicher Versorgung von dem Publikum beansprucht werden, und welchen Einschränkungen hinsichtlich des wöchentlichen Ruhetages sich der Arzt zum Zweck der idealen Berufsübung wird unterziehen müssen.

Einer gesicherten ärztlichen Versorgung bedarf die Gesamtheit nach zwei Richtungen: es muß dafür Sorge getragen sein, daß bei plötzlichen Erkrankungen und bei Unfällen ärztliche Hilfe in nicht zu langer Zeit erreichbar ist; es muß der Patient die Gewißheit haben, daß seine Behandlung auch am Feiertag ihren geordneten Gang nimmt. Was nun die Erreichbarkeit der ärztlichen Hilfe bei unerwarteten Zufällen, Erkrankungen und Unfällen angeht, so haben sich ja die Großstädte längst von der Person des einzelnen Arztes emanzipiert. Hier treten die Rettungswachen, seien es von Vereinen oder vom Roten Kreuz errichtete, seien es mit Krankenhäusern verbundene, an die Stelle der dem Zufall des Zuhauseins unterworfenen privatärztlichen Hilfe. Der Hinweis darauf ist keineswegs etwas neues; allenfalls kann man es bedauern, daß das Publikum nicht mehr, als es jetzt geschieht, davon Gebrauch macht und dadurch oft den Verunglückten, der bei Anrufen einer Rettungswache längst versorgt wäre, unnütz lange, bis der anderwärts beschäftigte Hausarzt frei wird, seinen Schmerzen überläßt. Dafür aber, daß die ärztliche Behandlung nicht unterbrochen wird, sorgt am besten das eigene Interesse des praktizierenden Arztes. Er wird sich hüten, durch Abwesenheit ohne genügende Vorsorge seine Klientel dazu zu bringen, sich um andere Hilfe umzusehen; er wird es als selbstverständlich ansehen, angesichts einer bevorstehenden Entbindung bei einer Familie seiner Praxis auf einen Ausflug zu verzichten, statt in der Stunde, in der man ihm das größte Vertrauen entgegenbringt, zu fehlen.

Eine Entlastung von seiner Berufsarbeit durch die sonntägliche Ruhepause bei solchen Anlässen wird kein gewissenhafter, sich der vornehmen Pflicht seines Berufes bewußter Arzt beanspruchen.

Nun bleibt noch mancherlei übrig, wobei trotz allem ärztliche Pflege und Fürsorge außerhalb des Leistungsgebiets der Rettungswachen und der Spitäler sich als notwendig erweisen mag. Vorübergehende Verschlimmerungen im Krankheitsverlauf, dem Publikum auffällige Veränderungen, die die Angehörigen des Kranken vor unvorhergesehene Aufgaben stellen, können, ohne direkt Notfälle zu sein, Hilfeleistungen erfordern, die nicht im Rahmen jener Einrichtung liegen. Hier kann die vorübergehende Vertretung des abwesenden Hausarztes nötig werden. Es kann sich der Kranke oder dessen Familie damit umso mehr zufrieden geben, als es sich nur um wenige Stunden handeln kann, während deren dem einmal ausspannenden Hausarzt Ruhe gegönnt werden mag. An Stelle der persönlichen Vertretung wird allerdings darüber hinaus, wenn dem gesamten Beruf die Wohltat der Sonntagsruhe ermöglicht sein soll, die organisierte Vertretung durch die Gesamtheit der Aerzte gesetzt werden müssen. Ein solcher organisierter ärztlicher Sonntagsdienst ist bereits an vielen Orten ins Leben getreten, an denen er zu voller Befriedigung aller Beteiligten arbeitet. Wie leicht es ist, damit dem wirklichen Bedarf an ärztlicher Hilfe zu entsprechen, ergibt sich am besten daraus, daß selbst in kinderreichen Stadtteilen mit verhältnismäßig großer Krankheitshäufigkeit ein einziger Arzt der Versorgung einer sonst von mehr als einem Dutzend seiner Kollegen versorgten Klientel voll genügen kann*).

Ist so ein Zweifel darüber, daß eine ärztliche Sonntagsruhe das Gebiet der notwendigen ärztlichen Hilfe unberührt lassen muß, nicht möglich, so ist andererseits eine ärztliche Berufsarbeit, wie sie vielfach heute beansprucht wird, über das hier gekennzeichnete Maß hinaus sicher in den meisten, vielleicht allen Fällen zu vermeiden. Viele mögen sich bisher gar nicht bewußt geworden sein, was sie, selbst im gesicherten Besitz eines sogar staatlich geschützten Ruhetages, dem Arzte mit einem Krankenbesuch am Sonntag zumuten, gerade dem Manne, der durch die Art seines Berufes, der ihm weder eine normierte Arbeitszeit bei Tag, noch eine gesicherte Nachtruhe gewährt, am meisten vor mutwilliger oder doch nicht dringend erforderlicher Belastung geschützt sein müßte. Einige Beispiele mögen das erläutern. Eine „dringende“ Bestellung verlangt am Sonntag kurz nach 9 Uhr morgens den Besuch bei der Familie eines Geschäftsinhabers; als Grund erfährt

* In Frankfurt a. M.-Bockenheimer 1 Arzt für 13. In Elberfeld bei 170 000 Einwohnern sonntäglich 1 Arzt.

Phosphorit, Dr. Korte
 Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran
 mit **garantiertem** Gehalt 625v
 in den Dosierungen: 0.01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30
 0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
 in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklinik. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Bad Neuenahr (Rheinland)
SANATORIUM DR. GRAUL
 für
Zucker- und Verdauungskranke.
 Das ganze Jahr geöffnet. 715 m

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden
 Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 781 d

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.
 Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/k Prospekt.

Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungsmittel bei Blufarmut und Nervosität. 1 Fl. = M. 2.50
Leci-Stahl
 Haupt-Niederlage und Versand: **Die Rosen-Apotheke** Frankfurt 7/a. Salzhaus 3.
 Indikationen: Blufarmut, Nervosität und Schwächezustände.
 426 a/v

Kuranstalt Dr. Honigmann
 Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17
Für innerlich Kranke und Nervöse,
 Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten.
 Das ganze Jahr geöffnet. 693e

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenlinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Laboratorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 n

Anzeigen finden
 in der „Frankfurter Aerzte-Corespondenz“
 Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. haben sicheren Erfolg

der Arzt dort, man wolle mit ihm darüber sprechen, ob die Tochter im städtischen Schwimmbad oder im Main schwimmen lernen solle; der Vater könne deshalb in der Woche sein Geschäft nicht versäumen. Frau X., eine Dame, deren sozialer Sinn in den ihr un- längst gewidmeten Nekrologen nicht genug gepriesen werden konnte, verlangte regelmäßig den Besuch ihres jeweiligen Arztes auf Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr; sie wolle „wahrheitsgemäß“ Unwohlsein und den Besuch des Arztes vorschützen können, um anderen Besuchen auszuweichen. Einmal geschah es, daß dann von einem neu eingetretenen, nicht genügend orientierten Dienst- mädchen der Arzt selbst abgewiesen wurde, „weil die gnädige Frau krank sei“. Besprechungen über die sommerliche Badereise werden geradezu mit Vorliebe auf den Sonntag verlegt, allerdings möglichst an Regentagen — denn wer würde bei schönem Wetter auf den Ausflug verzichten? — Niemand wird bestreiten, daß all das recht gut an Wochentagen zu erledigen wäre. Leider aber bringt eine tatsächlich begründete Ueberlegung weite Kreise des Publikums davon ab, zu glauben, daß der Arzt die sonntägliche Inanspruchnahme als etwas Unbilliges empfinden könne. Das ist die logische Folgerung aus der seitens vieler Aerzte noch geübten Ankündigung und Abhaltung einer regelmäßigen Sprechstunde am Sonntag Vormittag, woraus mit einem gewissen Recht der Schluß gezogen wird, daß man den Sonntag Vormittag als einen Teil der normalen Arbeitszeit des Arztes ansehen könne und dürfe.

Ist nun aber die Sonntagssprechstunde ein notwendiges Erfordernis zur Sicherung der ärztlichen Versorgung? Fast könnte das so scheinen, denn selbst bei einzelnen Aerzten stößt der Versuch, sie zu beseitigen, auf Bedenken. Es soll die Sonntagssprechstunde unentbehrlich sein, soweit es sich um die Weiter- führung im Gange befindlicher Behandlungen, die täglich stattfinden müssen, handelt. Das ist unzweifelhaft richtig. Es steht damit wie bei den ärztlichen Hausbesuchen im Interesse der kontinuier- lichen Behandlung. Der Arzt wird sich so wenig wie diesen auch den, übrigens keineswegs häufigen, Beratungen in seiner Wohnung entziehen können — dazu bedarf es aber doch keiner im Adreß- buch und auf Schildern angekündigten Sprechstunde, sondern der jeweiligen Vereinbarung mit dem Patienten. Es soll — so wird weiter gesagt — für in das Gebiet gewisser Spezialitäten fallende Erkrankungen wünschenswert sein, daß die Patienten, ohne Urlaub nehmen zu müssen, den Arzt besuchen können: muß das gerade am Sonntag sein? Müßten denn nicht viel eher die sich diesen Spezialitäten widmenden Aerzte ihren Kranken ermöglichen, in einer Sprechstunde außerhalb der Arbeitszeit den Arzt auch in der

Woche genügend oft zu finden, statt sie auf den Sonntag zu be- schränken? Eines dürfte klar sein: es handelt sich in beiden Fällen nicht um aus dem Wesen der Krankheit entnommene Argumente; wichtiger jedoch ist ein anderes, auch nicht aus der Notwendigkeit ärztlichen Eingreifens, sondern aus rein materiellen Bequemlichkeits- motiven abgeleitet, aber weil es den größten Kreis der Bevölkerung angeht, am tiefsten einschneidend.

Es soll eine Sonntagssprechstunde im Interesse der Arbeiter und Angestellten unentbehrlich sein, weil sie überhaupt nur an diesem Tage den Arzt erreichen können. Müssen denn aber wirklich diese Besuche bei dem Arzte gerade am Sonntag statt- finden? Eilfälle sind es sicherlich nicht, denn sonst könnten sie nicht bis zum Sonntag verschoben werden. In Wirklichkeit ist es ein rein äußerlicher Grund: die Arbeitnehmer brauchen an diesem Tage keine Erlaubnis des Arbeitgebers wie an den Wochentagen einzuholen. Bestände die Sonntagssprechstunde nicht, so müßte ja auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen am Wochentag die zum Besuch bei dem Arzte nötige Zeit gewährt werden. Statt dessen werden sie selbstverständlich, solange sich Aerzte dazu bereit finden lassen, von dem Arbeitgeber, soweit es sich nicht um evident schwere Krankheiten handelt, auf den Sonntag verwiesen. Indem ein Teil der Aerzte eine sonntägliche Sprechstunde an- kündigt, schaffen sie erst die Möglichkeit ihrer Ausnutzung in der in jedem anderen Beruf der Erholung freibleibenden Zeit. Daß auch hier seitens der Aerzte die Einrichtung besonderer Sprech- stunden an Wochentagen außerhalb der gewöhnlichen Arbeits- zeit in Betracht gezogen werden könnte, mag zugestanden werden. Der Lohn für die durch den Besuch bei dem Arzt versäumte Zeit wird dem Arbeiter in vielen Betrieben abgezogen. Das könnte durch eine solche Verlegung der Sprechzeit des Arztes vielleicht gemildert werden. Allerdings läßt sich auch nicht verkennen, daß schon jetzt seitens der Aerzte darüber geklagt wird, daß die auf dem Wege der Versicherung von der Zahlungspflicht freien Mitglieder der Krankenkassen bei gleichartigen leichten Erkran- kungen den Arzt weit häufiger in Anspruch nehmen als selbst- zahlende Private und oft weit mehr, als es der Art der Krankheit nach angemessen wäre. Ganz besonders gilt das für die neueste Kategorie der Versicherten, die Dienstboten, die nach Beobachtung mancher Aerzte deren Sprechzimmer auffallend oft frequentieren.

Alles in allem: keiner der für die Beibehaltung der Sonntags- sprechstunden angeführten Gründe läßt sich bei genauerer Prüfung aufrecht halten. Bei einigem guten Willen ist eine solche ent- behrlich. Es gestaltet sich das Problem der Ausdehnung der

Apotheker Neumeiers

520p

Angina-Pastillen

D. R. G. M. Nr. 26122 und Nr. 26617
hervorragendes Anästhetikum bei dem Schluckweh der

Diphtherie und Influenza.

Gesammelte Literatur (der Herren Geheimrat Prof. Dr. Moritz Schmidt, Referendum in der Deutschen Klinik von Prof. Dr. von Leyden, Dr. G. Avellis, Prof. Dr. V. Grazi) erschienen und gratis nebst Proben zu beziehen durch

Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Sine Saccharo für Diabetiker nach Prof. Dr. von Noorden.

Bestandteile: Cacao, mar. 0,02 (in Stöcker Antipyrin 0,2 (Doppelverbindung) Natr. bitartr. 0,2, Gl. arabic. 0,2, Eisenoess. Vanill. 0,4, Wud nur auf ärztliche Ordination abgegeben.

Godeshöhe Nervenranke
Entziehungskuren etc.
Dr. Bernard. 746i
GODESBERG AM RHEIN.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia

haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanz- lichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiat. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Freis K. 2.— = M. 1.70. 705 y

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl- trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr ver- läßliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.



Bad Neuenahr

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entleerung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März—Dezember.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdaunungs-, Nieren-, Zucker-
leiden. 775i

stahl- und Moorbad

Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension

„Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern
und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes
Anwendung der physikal. Heilmethoden,
Hydrotherapie, Elektrotherapie, manu-
elle und Vibrationsmassage, Mast- und
777k Diätkuren.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuh- macherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/n

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von Dr. med. Ludwig Abend

Spezialarzt für Innere Krankheiten

und Dr. med. Julius Arnold

Spezialarzt für Innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte auf Wunsch.

Sonntagsruhe auf den ärztlichen Beruf tatsächlich als reif zu einer beiden Teilen, Arzt und Patient, gerecht werdenden Lösung. Es kann dem Publikum eine genügende ärztliche Versorgung gesichert werden: diese Sicherung ergibt sich teilweise von selbst, wie wir gezeigt zu haben glauben aus dem eigenen Interesse des Arztes an der Erhaltung seiner Klientel; sie wird befestigt durch die Organisation eines geregelten Vertreterdienstes und durch den Ausbau des Rettungswesens. Daß außerdem der Arzt im Interesse der Kontinuität der Behandlung seiner Kranken auf einen Teil der vollen Sonntagsruhe verzichten muß, solange die Krankheiten keine Sonntagspause einhalten, bildet eine der Eigenart des Berufes anhaftende Belastung, deren Uebernahme für alle Zeit ein nobile officium des Standes bleiben wird. Eine Entlastung des Arztes dagegen wird sich aus dem, wie wir gezeigt zu haben glauben, durchaus möglichen Wegfall seiner sonstigen Inanspruchnahme ergeben, sobald deren Ausbietung durch Ankündigung von Sprechstunden unterbleibt, und es erreicht wird, daß das Publikum darauf verzichtet, ohne zwingenden Grund gerade dem Arzte die Ruhepause in dem Getriebe des Berufes zu versagen. Mehr als jeder andere Beruf hat der ärztliche eine solche Ruhepause nötig. Sie liegt im eigensten Interesse des Publikums, denn in keinem Berufe mehr als in dem des Arztes bedarf es der Zeit zur Fortbildung: im Beruf nicht nur, sondern in der Beteiligung an allen Interessen der Allgemeinheit. Mehr und mehr kommt in allen Fragen des sozialen Lebens der Einfluß des Arztes, des Hygienikers zur Geltung. Um ihn zum Nutzen des Ganzen zu verwerten, bedarf es nicht müder, sondern frisch und leistungsfähig gebliebener, zu jeder Tat kräftiger Männer. Nur sie werden sein können, was Herbert Spencer verlangte: „Der Arzt ist der geborene Führer der Nation.“

(Aus den Blättern für Volksgesundheitspflege.)

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Zeitschrift für Pathopsychologie, herausgeg. von Wilh. Specht, III. Band, 1. Heft. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig 1914. Preis M. 7.—.

Die Krebskrankheit und ihre Bekämpfung. Fünf Vorträge auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Krebsbekämpfung, gehalten von Prof. Dr. E. Hedinger, Prof. Dr. von Herff, Kantonsphysikus Dr. H. Hunziker, Prof. Dr. F. de Quervain, Prof. Dr. Rud. Stähelin. Verlag von Kober, C. F. Spittlers Nachfolger, Basel 1914.

Med.-Rat Dr. W. Fuchs, Emmendingen, **Epilepsie und Epilepsiebehandlung**. Gewidmet zur 25-Jahr-Feier der Großherzogl. Badischen Heil-Pflegeanstalt Emmendingen. Repertorien-Verlag, Leipzig 1914. Preis M. 2.—.

Bücherbesprechungen.

Dr. E. Lederer, Privatdozent an der Universität Heidelberg: **Die wirtschaftlichen Organisationen**. („Aus Natur und Geisteswelt.“ Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständlicher Darstellungen.) 428. Bändchen. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin 1913. 138 Seiten. Preis Mk. 1.25.

Vor kurzer Zeit wurde an dieser Stelle auf die zahlreichen, alle Gebiete des Wissens behandelnden Bändchen dieser Sammlung empfehlend hingewiesen. Auch das vorliegende Werkchen sei jedem empfohlen, der sich oberflächlich über die modernen wirtschaftlichen Organisationen unterrichten will.

Dr. med. W. Bergmann. **Selbstbefreiung aus nervösen Leiden**. Freiburg i. B. 1913. III. Auflage. 299 Seiten. Preis Mk. 4.—.

Eine Anleitung zur Selbstbehandlung? Der Titel macht den Arzt zunächst mißtrauisch. Aber das Vorurteil hält nicht stand. Denn Verfasser erfüllt sein im Vorwort gegebenes Versprechen: „Die psychotherapeutische Belehrung des Patienten in der Sprechstunde“, „diese zeitraubende Tätigkeit“, „abzukürzen und zu vertiefen“. Der Arzt wird nicht ausgeschaltet, sondern entlastet. — In einem ersten Teil von 133 Seiten finden wir eine für Laienbedürfnisse meist ausreichende Aufklärung über die „Entstehung nervöser Zustände“; die eigentliche psychotherapeutische Anleitung ist dem noch umfangreicheren zweiten Teil vorbehalten. — Verfasser steht im allgemeinen auf dem Standpunkt des Dubois'schen psychotherapeutischen Rationalismus, den er geschickt und beredt zu vertreten weiß. Dagegen wird die Psychopathologie u. -therapie der unterbewußten Funktionen nur leicht gestreift. „Eine deutlichere Behandlung der einschlägigen sexuellen Fragen“ ist absichtlich unterblieben; wogegen sich bei der ganzen Zweckrichtung des Buches freilich wenig sagen läßt. Zahlreiche gute, aus eigener Erfahrung geschöpfte Winke sind allenthalben eingestreut. Auf die machtvolle therapeutische Wirkung positiver religiöser Vorstellungen wird mit Wärme immer wieder hingewiesen. Die Darstellung ist klar, leichtflüssig, im guten Sinne populär. Alles in allem: Ein Buch, das im Gegensatz zu manchen literarischen Erzeugnissen ähnlicher Art, dem Nervösen unbedenklich und mit reichem Nutzen in die Hand gegeben werden kann und das so dem Arzte manche psychotherapeutische Mühe mindern wird.

H-T.

Militär-Aerztliche

Ausrüstung.

B. B. Cassel, Frankfurt am Main

Telegr.: Cassel Franklurtmain Hansahauss.

Stiftstraße 9 17.

Tel.: Amt Hansa 7100 u. 7101.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“
 Fernsprecher 1870 und 19728. Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Cavete collegae!

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.

Albedorf-Inslingen in Lothr.
 Altenburger Knappschaft
 Angermünde, Kreis Aue, Erzgeb.
 Benneckenstein im Harz
 Bernath, Rhld. Bergen (Wohlde) b. Celle
 Berlin
 Berlin-Lankwitz
 Bommern
 Braunsberg, Ostpr.
 Bräunsdorf, Sa.
 Breithardt i. H.-N.
 Bremen
 Breslau, sämtl. Kassen- arztstellen
 Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)
 Burgbrohl i. Rheinl.
 Burgsinn i. Bay.
 Butjadingen, Oldbg.
 Celle
 Cöpenick u. Umg.
 Corbetha
 Dattenfeld, Rheinl.

Diedenhofen i. Lothr.
 Diez a. Lahn
 Dietzenbach, Hessen
 Dittersdorf b. Chemn.
 Döbein
 Domersleben, Pr. Sa.
 Dudeldorf, Rheinpr.
 Düsseldorf
 Ebersbach bei Löbau, Sachsen
 Eberswalde, Brdgb.
 Ehrenbreitstein
 Elme, Hannover
 Eitorf
 Elbing (sämtl. Kassen)
 Elbingerode
 Engers
 Eschede, Hann.
 Eschenlohe, Bezirk Garmisch
 Frankfurt a. M.
 Freiberg, Sachsen
 Gellenkirch, Kr. Aach.
 Geyer i. Vogtl.
 Glessen
 Glessmannsdorf i. Schl.
 Godenau, Hannover
 Gräfenthal i. Thür.
 Graslleben b. Weferlingen, Pr. Sa.
 Greiffenberg, Uckerm.
 Gröba-Riesa
 Gröditz b. Riesa
 Großbeeren

Großharthau-Goldbach i. Sa.
 Cuben
 Halbau, Kr. Sagan.
 Halle (Saale)
 Hamm, Westf.
 Hanau, San.-V.
 Heckeberg, Kr. Oberbarnim
 Heldburg, A.-G. zu Hildesheim
 Herne i. W.
 Hersel, Rheinpr.
 Hochspeyer i. Pfalz
 Hohen-Neuendorf a. Nordbahn
 Holzappel i. T. und Umg.
 Hornersdorf i. Erzgb.
 Illingen, Rheinl.
 Inslingen, Albedorf
 Kaiserslautern
 Kalau i. Lausitz
 Kassel, H.-N.
 Kattowitz
 Kaufmänn. Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.
 Kemel, H.-N.
 Kirschau, Reg.-Bez. Bautzen
 Klügelthal, Sa.
 Köln
 Köln-Deutz
 Köln-Kalk
 Königsberg, Ostpr.
 Königshütte, O.-Schl.
 Kraupischken

Kreuznach, Bad
 Kupperhammer b. Ebersw.
 Lauterberg, Harz
 Lehe
 Leipzig
 Leitzkau, Pr. S.
 Liegnitz
 Lüdenscheid
 Ludwigshafen
 Lüneburg, Hannover
 Magdeburg
 Mainz-Mombach
 Mömlingen, Unterfr.
 Mohrunge, Bez.
 Neustadt (Wied)
 Niederneukirch
 Nordenham
 Nowawes
 Oberammergau
 Oberbarnim, Kreis
 Ober- und Niederfrieledersdorf, Sa.
 Oberneukirch
 Ober- und Nieder- ingelheim, Rhh.
 Oderberg-Brahilitz
 Oderberg i. d. Mark
 Ohlstadt, Bz. Garmisch
 Osnabrück i. Hann.
 Osterweddingen (Pr. Sa.)
 Ostritz, Sa.
 Oitweiler, Rheinl.
 Plau i. Thür.
 Potsdam

Prenzlau
 Preuß.-Holland, Bez.
 Prieborn, Schles.
 Quint b. Trier
 Rabenau
 Rastenburg, O.-Pr.
 Rathenow
 Recklinghausen, W.
 Reichenbach i. Schl.
 Rhein (O.-Pr.)
 Rheine, Westf.
 Riesa a. Elbe
 Ringenhain
 Rostock
 Rothenfelde bei Fallersleben
 Ruhla, Thür.
 St. Andreasberg
 Sayn
 Schaafheim i. Hess.
 Schirgiswalde, Reg.-Bez. Bautzen
 Schiehdorf i. Bay.
 Schmalkalden, Thür.
 Schönebeck a. Elbe
 Schorndorf, Würtbg.
 Schreiberhau im Riesengebirge
 Schwarzach i. Ba.
 Schweldnitz, Schles. (Bahnarztst.)
 Schweitzingen.
 Stade
 Stahnsdorf, s. Teitow
 Staufen i. Baden
 Steglitz
 Steinigtwolmsdorf

Stendal
 Stolberg
 Stolp, Pommern
 Tangermünde
 Tannroda-
 Tonndorf
 Teitow, Brdgb.
 Templin
 Themar i. Thür.
 Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburg- hausen)
 Viersen i. Rheinl.
 Waldböckelheim
 Waldheim i. S.
 Walldorf, Hessen
 Wallhausen b. Kreuzn.
 Warmbrunn-
 Hermsdorf im Riesengebirge
 Weidenthal, Pfalz
 Weiherhammer
 Weißfels a. S.
 Weißensee b. Berlin
 Wetzlar
 Wilhelmshaven-
 Rüstringen
 Wolfswinkel
 Zauch-Belzig
 Zehden u. Umg.
 Zeitz
 Zerbst, Anhalt
 Zillertal-Erdmanns-
 dorf im Riesengebirge
 Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Wirtschaftliche Vereinigung der Ärzte des Kreises Mainz. E. V.

Die Allgem. Ortskrankenkasse für die Landgemeinden des Kreises Mainz ersucht uns, die Herren Kollegen darauf hinzuweisen, daß die Krankenscheine regelmäßig und ordentlich ausgefüllt werden, und daß insbesondere nicht versäumt wird, die dem Kranken gestattete Ausgehzeit anzugeben.

Der Geschäftsausschuß.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: Alfred Straus,
 I. Vors.

Westend-Sanatorium Frankfurt a. M.

Savignystraße 43  Tel.: Amt Taunus, 1508

Klinik für innere Kranke

Röntgenlaboratorium  2 Verpflegungsklassen

Aufnahmebedingungen durch die Oberin. 339 a/e

Für Pflegen innerhalb und außerhalb Frankfurts stehen staatlich geprüfte Schwestern zur Verfügung.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als **Nähr- und Kräftigungsmittel** neuerdings von Aerzten bevorzugt. In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2,50, Kassenpackung $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.—
 Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679

Soeben ist im Verlag von **Hermann Minjon in Frankfurt a. M.** erschienen und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle statthaften und nicht statthaften Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlgeschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche Zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettaa Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.
756g **Tablettaa Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.**

0,0035, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen
 seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10⁰/₀, Trichlorbutylalc. 2⁰/₀, Anästhes. 10⁰/₀.
 Acid. boric. 3⁰/₀, Extr. Secal. cornut. 1⁰/₀, Lanolin. Paraff. liq. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/o



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt II
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/II Wochenbettpflegerinnen.

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch
 bereitet und frei in's Haus geliefert. 532 y

Vertrieb durch die

Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte
 Schweizerstr. 35/37. E. G. m. b. H., Frankfurt-S. Tel. Hansa 371.

Niederlagen in:

HSCHAFFENBURG: Hofapotheker G. Stadelmayer
 HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße
 OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße



Hartmann's

ges. gesch. 590 s

„Rolta“-Packung für Verbandstoffe.

Die handlichste Verbandstoff-Packung der Gegenwart.
 Kein Abschneiden, kein Abreißen nötig.
 Ausführlicher Prospekt zu Diensten.

Paul Hartmann, Filialfabrik, Frankfurt a. M.
 Mainzerlandstr. 251. — Tel.: Amt Hansa 7054 u. 7055.

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: :: nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg :: ::

Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke: Klin. Behandl. u.

Übungskuren	Für Oberbürdete, schwächl. Veranlagte
u. f. Genesende:	Erholungskuren
Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.	Für Reizbare, Kräftigungskuren

Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggelberger, Bes.-Dr. Fürstenheim. 692 f.

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 732 t



für **Krankenpflege**

empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern**
 für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Depot aller Fabrikate von

Dr. G. Grübler & Co., Leipzig
 für **Mikroskopie** etc. 659 r

Zeil III geg. d. Hauptpost, Tel. Hansa 555, 5512

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN:

Schachtel à 40 Tabletten Mk. — 90 bzw. Mk. 1.—. 648 k

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.
 No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
 No. 2 Erwachsene „ „ „ 0,2 „ 0,1
 No. 3 „ extrastark „ „ „ 0,3 „ 0,2
 Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/r

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 b/m

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOCHTALES, am Wald.
 Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
 Das ganze Jahr geöffnet. 675 a/l Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.